

24 Mo	Hamburg (Min./Max. 1983-2012): im Mittel -0,3°C / 5,7°C Extremwerte: -18,4°C (1986) / 16,7°C (1990)	Sonne: 7:14 – 17:54 Mond: A 3:14 – U 12:18
Tag °C		
Nacht °C		
25 Di	Berlin (Min./Max. 1983-2012): im Mittel -0,5°C / 6,1°C Extremwerte: -15,4°C (1986) / 18,9°C (1997)	Sonne: 7:12 – 17:55 Mond: A 4:09 – U 13:25
Tag °C		
Nacht °C		
26 Mi	Düsseldorf (Min./Max. 1983-2012): im Mittel 1,6°C / 8,2°C Extremwerte: -14,8°C (1986) / 19,1°C (1990)	Sonne: 7:10 – 17:57 Mond: A 4:56 – U 14:38
Tag °C		
Nacht °C		
27 Do	Erfurt (Min./Max. 1983-2012): im Mittel -1,3°C / 5,6°C Extremwerte: -24,6°C (1986) / 18,0°C (1990)	Sonne: 7:08 – 17:59 Mond: A 5:37 – U 15:57
Tag °C		
Nacht °C		
28 Fr	Frankfurt/M. (Min./Max. 1983-2012): im Mittel 0,4°C / 8,1°C Extremwerte: -12,5°C (1996) / 18,6°C (1997)	Sonne: 7:06 – 18:00 Mond: A 6:12 – U 17:17
Tag °C		
Nacht °C		

Blauer Dunst

Im Unterschied zum feuchten Dunst, der durch in der Luft schwebende Wassertröpfchen zustande kommt, besteht trockener Dunst aus festen Teilchen. Er kommt in der Nähe von größeren Industriegebieten vor und in Luftmassen, die ursprünglich aus trockenen Gebieten stammen. Bei trockenem Dunst können die Teilchen so klein sein, dass das Licht an ihnen je nach Wellenlänge unterschiedlich stark gestreut wird. Die Streuung ist für violettes und blaues Licht am stärksten und für rotes Licht am geringsten. Das gestreute Licht, das heißt der Dunst, erscheint deshalb bläulich. Wenn dagegen feuchter Dunst vorhanden ist, wird das Licht an den deutlich größeren Wassertröpfchen unabhängig von der Wellenlänge gestreut und es entsteht die typische weißliche Trübung.

